

**Der erste Tag der Offensive gegen Italien.**

Wien, 16. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Gestern früh hat nach mehrstündiger machtvoller Artillerievorbereitung der von der italienischen Presse mit erkennbarer Nervosität immer wieder angekündigte und von der italienischen Heeresleitung gewiß mit ebensolcher Spannung erwartete österreichisch-ungarische Offensivstoß an der ganzen Südwestfront eingeleitet. Von der Piavemündung bis zum Ortler, im Laganaugebiet und dem von Weinreben durchzogenen Gelände der Ebene ebenso wie im wild zerklüfteten Gebirgsland und in den Regionen des ewigen Eises sind unsere Truppen an vielen Stellen in die Stellungen des Gegners eingedrungen und haben mit Graben um Graben in erbittertem Ringen entrisen. Trotz dem infolge der letzten Regenperiode hochgehenden, mehr als kilometerbreiten Piave haben die Truppen des Generalobersten Frohner v. Baum und Erzherzog Josef an mehreren Stellen den Übergang unter dem Schuss der ausgezeichnet wirkenden Artillerie erzwungen. Die Truppen des Generalobersten Freiherrn v. Wurm haben in breiter Front am Westufer des Piave Fuß gefaßt; Truppen des Generalobersten Erzherzog Josef haben sich in überraschendem Stoß in den Besitz eines großen Teiles der fahlen, dominierenden Höhen des langgestreckten Montessoricenus gesetzt. Prächtiges Arbeiten der technischen Truppen hat unter dem machtvollen Feuer der vereinigten Batterien unserer Infanterie zum Übergang und im Verein mit dem Überraschungsmoment trotz schwierigster Gelände- und Kampfverhältnisse zu vollem Erfolg verholfen.

Auch an der Tiroler Hochgebirgsfront hat der Gegner unserm ersten wuchtigen Anprall nicht standgehalten. Selbst das Heranziehen stärkerer Reserven und das schnelle Eingreifen schon bereitgestellter Angriffsgruppen konnte den Erfolg des Tages nicht ausgleichen. Trotz erbitterter Gegenangriffe von Italienern, Franzosen und Engländern vermochte der

Feind nicht überall unserm Stoß standzuhalten, so daß im Ostteil der Hochfläche der Sieben Gemeinden über zwei Kilometer Raum nach vorn im schwierigsten Gebirgs Gelände gewonnen wurde. Die weiter folgenden Gegenangriffe der verbündeten Feinde scheiterten an der unerschütterlichen Abwehr des Verteidigers. Auch im Abschnitt bei Riva die Besiznahme des Doss Alto und im Adamellogebiete die Erstürmung des Cornodi Cavento zeugen von dem prächtigen Offensivgeist unserer Truppen. Die Zahl von 15,000 Gefangenen und zahlreich erbeuteten Geschützen zeigt den Enderfolg dieses ersten Kampftages.